



**Hessisches  
KinderTagespflegeBüro**  
LANDESSERVICESTELLE



## Zeit der Eingewöhnung

Die Dauer der Eingewöhnungszeit hängt vom Alter des Kindes, seinem Entwicklungsstand und den Erfahrungen ab, die es mit anderen Menschen und bisherigen Trennungssituationen gemacht hat. Planen Sie mindestens 10 Tage bis 4 Wochen für die Eingewöhnung ein.

**Jedes Kind ist einzigartig** und jede **Übergangszeit braucht eine individuelle Gestaltung**, ausgerichtet an den Bedürfnissen, die das Kind hat. Deshalb ist dies nur ein ungefährender Richtwert.

Denken Sie daran, dass auch ältere Kinder Zeit brauchen, um ihre neue Umgebung kennenzulernen.



**Hessisches  
KinderTagespflegeBüro**  
LANDESSERVICESTELLE

c/o Stadt Maintal  
Klosterhofstraße 4-6  
63477 Maintal  
Telefon 06181 / 400 724  
Telefax 06181 / 400 5017  
info@hktb.de  
www.hktb.de

### Unsere Sprechzeiten:

Mo, Di, Do, Fr von 10.00 - 12.00 Uhr  
und Mittwoch von 13.00 - 15.00 Uhr

Träger des Hessischen KinderTagespflegeBüros ist die Stadt Maintal, vertreten durch den Magistrat.

Das Hessische KinderTagespflegeBüro wird durch das Land Hessen gefördert. Im Rahmen unseres Internetauftritts kooperieren wir mit dem Online-Informationssdienst „Sozialnetz Hessen“.

**Sozialnetz** Hessen



> Kindertagespflege: Geborgenheit von Anfang an

## Ankommen in Kindertagespflege

Eingewöhnung gestalten

## Liebe Eltern...

Sie haben sich für die Kindertagespflege als Betreuung für Ihr Kind entschieden. Bald wird Ihr Kind in einer Kindertagespflegefamilie aufgenommen und Sie wollen sich gemeinsam auf diesen neuen Anfang vorbereiten.

Ihr Kind wird neue Wege gehen, sich neue Räume aneignen, sich mit unbekanntem Tagesabläufen vertraut machen und andere Kinder treffen. Es wird gleichzeitig neugierig, aufgeregt und unsicher sein.

Damit Ihr Kind gut in der Kindertagespflege ankommen kann, braucht es Ihre Begleitung.

Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan sieht in Übergängen von Bildungsorten mehr Chance als Krise. Sie stärken das Selbstvertrauen der Kinder und ermöglichen vielfältige Lern- und Entwicklungsschritte. Je besser der erste Übergang vom Kind bewältigt wird, desto leichter verlaufen auch die weiteren Übergangssituationen, z.B. in Kindergarten und Schule. Alle beteiligten Personen können zum Gelingen einer Übergangsphase beitragen.

[www.bep.hessen.de](http://www.bep.hessen.de)



## Kindertagespflege miteinander erleben

In den ersten Tagen begleiten Sie Ihr Kind und lernen gemeinsam mit ihm die neue Umgebung kennen. In der Anfangszeit ist es hilfreich, wenn Ihr Kind jeden Tag auf die gleiche Situation trifft. Sie bleiben bei Ihrem Kind, damit es sich in Ruhe auf Neues einlassen kann.

In dieser Zeit findet der ganz normale Tagesablauf in der Kindertagespflege statt. Kinder werden begrüßt, gewickelt, getröstet, gemeinsam wird gegessen, gespielt und geruht. Während dieser Tätigkeiten wird die Tagesmutter / der Tagesvater immer wieder versuchen, zu Ihrem Kind Kontakt aufzunehmen und es ermuntern, am Geschehen teilzunehmen. Die Reaktionen des Kindes sind wichtige Signale für die weiteren Schritte.

Eltern können diese Phase nutzen, um sich selbst einen Eindruck von der neuen Umgebung ihres Kindes zu machen, sie können sich am Tagesablauf beteiligen, ihr Kind beobachten und Gewohntes der Tagesmutter / dem Tagesvater mitteilen. Die Tagesmutter / der Tagesvater lernt so die vertrauten Rituale zwischen Ihnen und Ihrem Kind kennen.



Zum Beispiel: Welches Ritual haben Sie beim Wickeln? Wie schläft Ihr Kind am besten ein? Braucht es ein Kuscheltier? Wie ist es gewohnt zu essen? In welcher Sprache sprechen Sie mit Ihrem Kind? Hat Ihr Kind einen Kosenamen?

Wenn Sie und die Tagesmutter / der Tagesvater das Gefühl haben, dass Ihr Kind angekommen ist und sich in der Tagespflegefamilie zurechtfindet, können Sie eine erste Trennung versuchen. Dieser Zeitpunkt ist bei jedem Kind unterschiedlich. Bei manchen Kindern kann dies nach ein paar Tagen geschehen, während andere die Sicherheit der Bezugsperson zwei bis vier Wochen brauchen.

Ist der Zeitpunkt gekommen, üben Sie das **Verabschieden** und **Wiederkommen** mit Ihrem Kind. Dabei ist wichtig, dass Sie sich verabschieden und dem Kind sagen, wann Sie wiederkommen. Nur so kann das Kind Sie verstehen und langsam lernen mit Zeiteinheiten umzugehen.

Die Tagesmutter / der Tagesvater beobachtet Ihr Kind in dieser Zeit genau. Reagiert es irritiert oder fängt es an zu weinen, braucht es Sie noch. Geben Sie Ihrem Kind das Gefühl von **Sicherheit** und drängen Sie es nicht. Sie unterstützen Ihr Kind, indem



Sie ihm vermitteln, dass es am richtigen Ort ist und sich dort geborgen fühlen kann. Wenn Ihr Kind sich von Ihnen verabschieden kann und sich auf seine neue Umgebung einlässt, können Sie die Zeit der Trennung langsam verlängern. In den nächsten Tagen wiederholen Sie die Trennungsversuche immer nach den gleichen Ritualen.

Ihr Kind wird sich verändern, denn es vollzieht in dieser Zeit vielfältige Entwicklungsaufgaben – bleiben Sie gelassen und genießen Sie die Entwicklungsreise Ihres Kindes!

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine gute Eingewöhnungszeit!

## Eingewöhnungszeit miteinander gestalten

- Nehmen Sie sich Zeit.
- Besprechen Sie den Ablauf mit der Tagesmutter / dem Tagesvater.
- Achten Sie darauf, dass während der Eingewöhnung Ihres Kindes keine gleichzeitige Verände-



rung in Ihrem Alltag stattfindet (Umzug, Geschwister, Wiedereinstieg in den Beruf, etc.).

- Planen Sie auch nicht direkt vor oder nach der Eingewöhnung einen Urlaub.
- In der Regel sollte ein Elternteil die Eingewöhnung begleiten.
- Richten Sie sich darauf ein, in den nächsten Wochen kurzfristig erreichbar zu sein.
- Achten Sie darauf, dass erste Trennungsversuche nie nach einem Wochenende oder Feiertag stattfinden.
- Vermitteln Sie Ihrem Kind Sicherheit und fordern Sie nichts, wozu es noch nicht bereit ist.
- Informieren Sie die Tagesmutter / den Tagesvater über Gewohnheiten und Rituale Ihres Kindes und Ihrer Familie.
- Geben Sie Ihrem Kind in der Anfangszeit vertraute Dinge mit, wie z. B. Schmusetuch, Kuscheltier, Bilder, Spielzeug, etc.
- Ihr Kind ist gut eingewöhnt, wenn die Tagesmutter / der Tagesvater in der Lage ist, es zu trösten.